

# 01/14

13. Februar 2014

## **Amtliches Mitteilungsblatt**

Seite

<b>Studien- und Prüfungsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Finanzdienstleistungen - Risikomanagement im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften II vom 9. Oktober 2013. . . . .</b>	<b>3</b>
---	----------

**Herausgeber**

Die Hochschulleitung der HTW Berlin  
Treskowallee 8  
10318 Berlin

**Redaktion**

Rechtsstelle  
Tel. +49 30 5019-2813  
Fax +49 30 5019-2815

# HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT BERLIN

## Studien- und Prüfungsordnung

für den konsekutiven Masterstudiengang

### Finanzdienstleistungen - Risikomanagement

im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften II vom 9. Oktober 2013

Auf Grund von § 17 Abs. 1 Nr. 1 der Neufassung der Satzung der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW Berlin) zu Abweichungen von Bestimmungen des Berliner Hochschulgesetzes (AMBl. HTW Berlin Nr. 29/09) in Verbindung mit § 31 des Gesetzes über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz - BerlHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 2011 (GVBl. S. 378) hat der Fachbereichsrat des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften II der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW Berlin) am 9. Oktober 2013 die folgende Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Finanzdienstleistungen - Risikomanagement beschlossen\*:

#### Gliederung der Ordnung

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Geltung der Rahmenstudien- und Prüfungsordnung (RStPO-Ba/Ma)
- § 3 Vergabe von Studienplätzen
- § 4 Ziele des Studiums
- § 5 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache
- § 6 Inhalt und Gliederung des Masterstudiums/Regelstudienzeit
- § 7 Art und Umfang des Lehrangebotes, Studienorganisation
- § 8 Umfang und Einordnung des ergänzenden allgemeinwissenschaftlichen Lehrangebotes
- § 9 Modulprüfungen
- § 10 Masterarbeit
- § 11 Abschlusskolloquium
- § 12 Modulnoten und Modulgruppen auf dem Masterzeugnis
- § 13 Berechnung des Gesamtprädikates
- § 14 Abschlussdokumente
- § 15 Übergangsregelungen
- § 16 Inkrafttreten/Veröffentlichung

- Anlage 1 Studienplanübersicht
- Anlage 2 Modulübersicht
- Anlage 3 Lernergebnisse und Kompetenzen für jedes Modul
- Anlage 4 Spezifika des Diploma Supplement
- Anlage 5 Äquivalenztabelle

---

\* Bestätigt durch die Hochschulleitung der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin am 18. Dezember 2013.

## **§ 1 Geltungsbereich**

(1) Diese Studien- und Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden, die nach Inkrafttreten dieser Ordnung am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften II der HTW Berlin im Masterstudiengang Finanzdienstleistungen - Risikomanagement in das 1. Fachsemester immatrikuliert werden.

(2) Ferner gilt diese Studien- und Prüfungsordnung für alle Studierenden, welche nach einem Hochschul- oder Studiengangwechsel aufgrund der Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen zeitlich so in den Studienverlauf eingeordnet werden, dass ihr Studienstand dem Personenkreis gemäß Absatz 1 entspricht.

(3) Die im § 15 festgelegten Übergangsregelungen gelten für Studierende, die nach der vorangegangenen Studienordnung des Masterstudiengangs Finanzdienstleistungen - Risikomanagement vom 5. Dezember 2007 (AMBI. HTW Berlin Nr. 15/08), immatrikuliert wurden.

(4) Die Studien- und Prüfungsordnung wird ergänzt durch die Zugangs- und Zulassungsordnung für den Masterstudiengang Finanzdienstleistungen - Risikomanagement in der jeweils gültigen Fassung.

## **§ 2 Geltung der Rahmenstudien- und Prüfungsordnung (RStPO-Ba/Ma)**

Die Grundsätze für Studien- und Prüfungsordnungen für Bachelor- und Masterstudiengänge der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (Rahmenstudien- und -prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge – RStPO – Ba/Ma) in ihrer jeweils gültigen Fassung sind Bestandteil dieser Ordnung.

## **§ 3 Vergabe von Studienplätzen**

(1) Die Vergabe von Studienplätzen richtet sich nach dem Berliner Hochschulgesetz, dem Berliner Hochschulzulassungsgesetz und der Berliner Hochschulzulassungsverordnung in ihrer jeweils gültigen Fassung sowie der Zugangs- und Zulassungsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Finanzdienstleistungen - Risikomanagement in der jeweils gültigen Fassung.

(2) Der Masterstudiengang Finanzdienstleistungen - Risikomanagement ist konsekutiv zum Bachelorstudiengang Wirtschaftsmathematik.

## **§ 4 Ziele des Studiums**

(1) Das Studium im konsekutiven Masterstudiengang Finanzdienstleistungen - Risikomanagement baut auf den im Bachelorstudiengang Wirtschaftsmathematik gewonnenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf. Die Studierenden sollen das dort erworbene Wissen theoretisch weiter fundieren und durch anspruchsvolle Inhalte erweitern.

(2) Die Ausbildung zielt primär auf einen Einsatz in quantitativen Bereichen, insbesondere im Risikomanagement und im Kapitalmarktgeschäft, von Finanzdienstleistungsunternehmen (Kreditinstitute und Versicherungen) ab. Darüber hinaus ergibt sich eine weitere Zielgruppe bei allen Unternehmen im Finanzressort. Mögliche weitere branchenbezogene Einsatzfelder für die Absolventen und Absolventinnen des Studiengangs sind:

- Hypothekenbanken
- Bausparkassen
- Kapitalanlagegesellschaften
- Pensionskassen
- Kreditkartenemittenten
- Leasinggesellschaften
- Factoringgesellschaften
- Venture Capital-Gesellschaften

- Private Equity-Gesellschaften
- Beratungsgesellschaften
- Wertpapier-Firmen
- Rating-Agenturen
- Aufsichtsbehörden (BaFin)
- Zentralbanken (Deutsche Bundesbank, Europäische Zentralbank).

## **§ 5 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache**

Lehrveranstaltungen oder auch Teile davon können in englischer Sprache durchgeführt werden.

## **§ 6 Inhalt und Gliederung des Masterstudiums/Regelstudienzeit**

(1) Das Masterstudium hat eine Dauer von 3 Semestern (Regelstudienzeit).

(2) Das Masterstudium ist entsprechend Anlage 1 modularisiert. Module sind inhaltlich zusammengefasste Einheiten des Studiums, deren erfolgreichen Abschluss der/die Studierende durch eine bestandene Modulprüfung nachweisen muss.

(3) Eine Beschreibung der Lernergebnisse und Kompetenzen der Module befindet sich in Anlage 3 und ist Teil dieser Studien- und Prüfungsordnung. Die ausführliche Beschreibung der Module erfolgt in dem Dokument „Modulbeschreibung für den Masterstudiengang Finanzdienstleistungen - Risikomanagement – Master of Science (M.Sc.)“. Die jährliche Workload für den Masterstudiengang Finanzdienstleistungen - Risikomanagement beträgt 1.800 Arbeitsstunden.

(4) Das Studium schließt mit dem erfolgreichen Abschluss aller Module sowie nach erfolgreicher Masterarbeit und erfolgreichem Kolloquium ab. Die Masterarbeit wird von einem Seminar im Rahmen des Moduls Abschlusskolloquium begleitet, wobei das Kolloquium die Modulprüfung im Modul Abschlusskolloquium ist.

## **§ 7 Art und Umfang des Lehrangebotes, Studienorganisation**

(1) Die Immatrikulation zum Studiengang erfolgt einmal jährlich zum Sommersemester.

(2) Das Studium wird im Einzelnen nach der Studienplanübersicht gemäß Anlage 1 durchgeführt. Der Studienplan enthält die Modulbezeichnungen, die Niveaustufen der Module, die Form und Art des Modulangebotes (Pflicht-/Wahlpflichtmodul), die Präsenzzeit der Lehrveranstaltungen (in SWS), die zugrunde liegende Lernzeit in zu vergebenden Leistungspunkten (ECTS) der Module sowie die notwendigen und empfohlenen Voraussetzungen.

(3) In Anlage 1 sind die Angebote für das Wahlpflichtmodul M11 aufgelistet. Im Seminar M12 stehen mehrere Themen zur Auswahl, die von den Studierenden eigenständig bearbeitet werden sollen.

## **§ 8 Umfang und Einordnung des ergänzenden allgemeinwissenschaftlichen Lehrangebotes**

(1) Der Umfang der allgemeinwissenschaftlichen Ergänzungsmodule (AWE-Module) beträgt 4 Leistungspunkte. Die AWE-Module müssen aus dem AWE-Modulangebot der HTW Berlin gewählt werden.

(2) Abweichend von Abs. 1 können 2 Leistungspunkte auf die vertiefende Ausbildung in Englisch und 2 Leistungspunkte auf allgemeinwissenschaftliche Ergänzungsmodule entfallen. Die Englisch-Ausbildung dient der Vertiefung bereits vorhandener Kenntnisse auf dem Niveau des akademischen Sprachgebrauchs (Oberstufe).

(3) Abweichend von Absatz 1 kann der gesamte Umfang der allgemeinwissenschaftlichen Ergänzungsmodule auf eine vertiefende Fremdsprachenausbildung (Englisch: Oberstufe; Französisch, Russisch, Spanisch: Mittelstufe 3) entfallen.

(4) Bei ausländischen Studierenden, die ihren Bachelorabschluss in einer anderen Sprache als Deutsch erworben haben, kann der gesamte Umfang der allgemeinwissenschaftlichen Ergänzungsmodule auf eine vertiefende Ausbildung in Deutsch als Fremdsprache (Oberstufe 1) entfallen.

(5) Die nach Abs. 2 bis 4 gewählte Fremdsprache darf nicht mit der Muttersprache des/der Studierenden identisch sein.

## § 9 Modulprüfungen

(1) Alle Module werden differenziert bewertet.

(2) Die erfolgreiche Teilnahme an einem Modul wird durch das Bestehen einer einheitlichen Modulprüfung nachgewiesen. Im Übrigen gelten die Regelungen der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung gemäß § 2 dieser Ordnung. Die jeweiligen Prüfungsformen und Prüfungskomponenten für jedes Modul sind in dem Dokument „Modulbeschreibungen für den Masterstudiengang Finanzdienstleistungen - Risikomanagement - Master of Science (M.Sc.)“ beschrieben.

(3) Die bestandene Modulprüfung ist Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten. Die Anzahl der mit den einzelnen Modulen jeweils zu erwerbenden Leistungspunkte sind in der Anlage 1 dieser Ordnung aufgeführt.

(4) Wurde die Prüfung in einem Wahlpflichtmodul bestanden, kann dieses nicht mehr durch ein anderes Wahlpflichtmodul ersetzt werden.

(5) Die Zulassung zu einer Prüfung oder zur Erbringung einer modulbegleitend geprüften Studienleistung setzt die Belegung des entsprechenden Moduls gemäß Hochschulordnung voraus.

(6) Für das Modul M12 Seminar wird nur eine Prüfungsmöglichkeit im Semester angeboten, weil die Modulprüfung nur aus einer modulbegleitend geprüften Studienleistung besteht. Die modulbegleitend geprüfte Studienleistung muss vor dem Beginn des zweiten Prüfungszeitraumes absolviert worden sein.

(7) Nur für die nachfolgend genannten Module ist eine Belegung im Falle der Wiederholung der Prüfung erforderlich:

- M9 Aktuelle Themen aus der Versicherungsmathematik
- M11 Wahlpflichtmodul
- M12 Seminar

## § 10 Masterarbeit

(1) Der Prüfungsausschuss des Studienganges bestätigt durch Unterschrift des/der Vorsitzenden das Thema der Masterarbeit und er legt den Bearbeitungsbeginn und den Abgabetermin sowie die betreuenden Prüfer/Prüferinnen schriftlich fest.

(2) Zur Masterarbeit wird zugelassen, wer alle Module der ersten zwei Studienplansemester im Umfang von 60 Leistungspunkten erfolgreich abgeschlossen und sich bis spätestens zum Ende der jeweils festgelegten Vorlesungszeit des 2. Studienplansemesters in der Prüfungsverwaltung angemeldet hat. Ein Kandidat oder eine Kandidatin kann auch zugelassen werden, wenn

- er oder sie Module im Gesamtumfang von bis zu sechs Leistungspunkten noch nicht erfolgreich abgeschlossen hat und
- der erfolgreiche Abschluss sämtlicher Module im Semester, in dem die Masterarbeit geschrieben wird, möglich und zu erwarten ist und
- Art und Umfang der noch fehlenden Modulprüfungen die Anfertigung der Masterarbeit fachlich und zeitlich nicht wesentlich beeinträchtigen.

(3) Der zeitliche Bearbeitungsaufwand der Masterarbeit entspricht 25 Leistungspunkten. Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit umfasst 18 Wochen. Die Masterarbeit ist zum im Abs. 1 festgelegten Abgabetermin gemäß § 23 Abs. 7 RStPO-Ba/Ma einzureichen.

(4) Die Masterarbeit kann als Gruppenarbeit von 2 Studierenden angefertigt werden. In diesem Fall müssen die Beiträge der einzelnen Studierenden abgrenzbar und individuell zu beurteilen sein. Wurde eine Abschlussarbeit als Gruppenarbeit durchgeführt, so soll das Kolloquium als gemeinsame Prüfung organisiert werden.

### **§ 11 Abschlusskolloquium**

(1) Das Kolloquium ist die Modulprüfung im Modul Abschlusskolloquium. Voraussetzung für die Zulassung zum Kolloquium sind eine Masterarbeit, welche von zwei unabhängigen Gutachtern positiv beurteilt wurde, und der Nachweis von 85 Leistungspunkten im Masterstudien- gang Finanzdienstleistungen – Risikomanagement.

(2) Studierende, die bei der Zulassung zum Masterstudium keine 210 Leistungspunkte (ECTS) nachweisen konnten, können zur Prüfung im Modul Abschlusskolloquium nur zugelassen werden, wenn sie aus dem Erststudium und dem Masterstudium zusammen 295 Leistungspunkte (ECTS) nachweisen. Die Nachweise der gemäß Auflagenprotokoll durch die Auswahlkommission zu Beginn des Studiums festgelegten Auflagen sind der Prüfungsverwaltung unaufgefordert vorzulegen.

(3) Das Kolloquium als die Modulprüfung im Modul Abschlusskolloquium konzentriert sich im Kern auf den Inhalt der Masterarbeit. Dabei setzt es diesen in Bezug zu den Lehrinhalten des Masterstudiengangs Finanzdienstleistungen – Risikomanagement und überprüft dabei das Verständnis wissenschaftlicher Prinzipien und Methoden dieses Studiengangs. In dieser Prüfung soll der/die Studierende zeigen, dass er/sie in der Lage ist, einen komplexen Sachverhalt in kurzer Zeit darzustellen und seine/ihre Argumentation gegen Kritik zu verteidigen.

### **§ 12 Modulnoten und Modulgruppen auf dem Masterzeugnis**

(1) Reihenfolge der Module auf dem Masterzeugnis:

(a) Pflichtmodule:

Wertorientierte Unternehmensführung und -planung

Regulatorische Rahmenbedingungen im Finanzdienstleistungssektor

Volkswirtschaftslehre, Globalisierung und Finanzmärkte

Versicherungsmathematik

Zeitreihen und Prognosen

Stochastische Prozesse

Stochastik der Finanzmärkte

Angewandtes Risikomanagement

(b) Fachspezifische Wahlpflichtmodule:

(Kreditrisikomanagement und Gesamtbanksteuerung bzw. Aktuelle Themen aus der Versicherungsmathematik)

(Wahlpflichtmodul)

Seminar

(c) Allgemeinwissenschaftliche Ergänzungsmodule:

(AWE-Modul 1, ggf. Vertiefende Fremdsprache)

(AWE-Modul 2, ggf. Vertiefende Fremdsprache)

(2) Die Noten folgender Module werden auf dem Masterzeugnis ausgewiesen, gehen

jedoch nicht in die Berechnung des Gesamtprädikates ein:

- AWE-Modul 1
- AWE-Modul 2
- Seminar
- Kreditrisikomanagement und Gesamtbanksteuerung bzw. Aktuelle Themen aus der Versicherungsmathematik
- Wahlpflichtmodul

### § 13 Berechnung des Gesamtprädikates

(1) Das Gesamtprädikat des Abschlusses ergibt sich aus der Gesamtnote ( $X$ ), die wiederum als gewogenes arithmetisches Mittel der Teilnoten ( $X_1, X_2, X_3$ ) nach der Formel  $X = aX_1 + bX_2 + cX_3$  auf die zweite Stelle hinter dem Komma durch Abschneiden berechnet und auf eine Stelle nach dem Komma gerundet wird. Die Teilnoten sind:

- a) der gewogene Mittelwert der Modulnoten, die in die Berechnung der Abschlussnote Eingang finden (Größe  $X_1$ ); dabei werden die ersten beiden Stellen nach dem Komma durch Abschneiden berechnet,
- b) die Note der Abschlussarbeit (Größe  $X_2$ ) und
- c) die Note des Kolloquiums (Größe  $X_3$ ).

Für die Gewichtungsfaktoren gilt:

$$a = 0,50; b = 0,40; c = 0,10$$

(2) Die Berechnung der Größe  $X_1$  für das Gesamtprädikat erfolgt durch die Bildung eines gewogenen Mittels aller Module aufgrund der Anzahl der jeweiligen Leistungspunkte.

$$X_1 = \frac{\sum (F_i \cdot a_i)}{\sum a_i}$$

Darin bedeuten

- $F_i$ : Die Fachnoten der einzelnen Module,
- $a_i$ : Die Gewichtungsfaktoren (Leistungspunkte) der einzelnen Module.

(3) Die Gewichtungsfaktoren der einzelnen Module sind im Folgenden aufgeführt:

Modulname	Gewichtungsfaktor $a_i$
Wertorientierte Unternehmensführung und -planung	5
Regulatorische Rahmenbedingungen im Finanzdienstleistungssektor	5
Volkswirtschaftslehre, Globalisierung und Finanzmärkte	5
Versicherungsmathematik	5
Zeitreihen und Prognosen	5
Stochastische Prozesse	5
Stochastik der Finanzmärkte	6
Angewandtes Risikomanagement	5
<b>Summe</b>	<b>41</b>

### § 14 Abschlussdokumente

(1) Der oder die Absolvent/in erhält die Abschlussdokumente gemäß § 28 der RStPO – Ba/Ma in ihrer jeweils gültigen Fassung. Die Verleihung des akademischen Grades Master of Science (M.Sc.) wird auf der Masterurkunde bescheinigt.



(2) Die Spezifika des Diploma Supplements des Masterstudienganges Finanzdienstleistungen – Risikomanagement werden in der Anlage 4 ausgewiesen.

### **§ 15 Übergangsregelungen**

(1) Für Studierende, welche in Studienverzug geraten sind und für die Module nach der vorangegangenen Studienordnung im konsekutiven Masterstudiengang Finanzdienstleistungen - Risikomanagement vom 5. Dezember 2007 (AMBI. HTW Berlin Nr. 15/08) nicht mehr angeboten werden, müssen als Äquivalent die in der Äquivalenztabelle in Anlage 5 aufgeführten Module dieser Ordnung absolvieren.

(2) Werden keine äquivalenten Module angeboten, so entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss des Masterstudienganges Finanzdienstleistungen - Risikomanagement im Rahmen von Einzelfallentscheidungen auf schriftlichen Antrag des oder der Studierenden bis spätestens vor Beginn der Prüfungsanmeldung für den 1. Prüfungszeitraum.

### **§ 16 Inkrafttreten/Veröffentlichung**

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der HTW Berlin mit Wirkung vom 1. April 2014 in Kraft.

---

 Anlage 1 zur Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Finanzdienstleistungen - Risikomanagement
 

---

**Studienplanübersicht**
**1. Semester**

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
M1	Wertorientierte Unternehmensführung und -planung	P			5	2a	-	-
M1.1	Wertorientierte Unternehmensführung		SL	2				
M1.2	Unternehmenssimulation: Existenzgründung / Übernahme		SL	2				
M2	Regulatorische Rahmenbedingungen im Finanzdienstleistungssektor	P			5	2a	-	-
M2.1	Betriebswirtschaftliche Grundlagen der regulatorischen Rahmenbedingungen		SL	2				
M2.2	Rechtliche Grundlagen der regulatorischen Rahmenbedingungen		SL	2				
M3	Volkswirtschaftslehre, Globalisierung und Finanzmärkte	P	SL	4	5	2a	-	-
M4	Versicherungsmathematik	P	SL/BÜ	3/1	5	2a	-	-
M5	Zeitreihen und Prognosen	P	SL/BÜ	3/1	5	2a	-	-
M6	Stochastische Prozesse	P	SL/PÜ	2/2	5	2a	-	-
	<b>Summe Semester</b>			<b>20/4</b>	<b>30</b>			

**2. Semester**

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
M7	Stochastik der Finanzmärkte	P	SL/PÜ	4/2	6	2b	-	M5, M6
M8	Angewandtes Risikomanagement	P	SL	4	5	2b	-	M5, M6
M9	Aktuelle Themen der Versicherungsmathematik <b>oder*</b>	WP	PÜ	4	5	2b	-	M4
M10	Kreditrisikomanagement und Gesamtbanksteuerung*	WP			5	2b	-	M1, M2
M10.1	Rating und Kreditwürdigkeitsprüfung		PÜ	2				
M10.2	Gesamtbanksteuerung		PÜ	2				
M11	Wahlpflichtmodul	WP	PÜ	4	5	2b	-	M5, M6
M12	Seminar**	WP	S	2	5	2b	-	M5, M6
M13	AWE – Modul 1	WP	PÜ	2	2	2a	-	-
M14	AWE – Modul 2	WP	PÜ	2	2	2a	-	-
	<b>Summe Semester</b>			<b>8/16</b>	<b>30</b>			

\* Von den Modulen M9 und M10 ist ein Modul zu wählen.

\*\*Den Studierenden werden mehrere Themen zur Auswahl angeboten.

**3. Semester**

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
M15	Masterarbeit	P			25	2b	s. § 10	-
M16	Abschlusskolloquium	P	S	2	5	2b	s. § 11	-
	<b>Summe Semester</b>			<b>0/2</b>	<b>30</b>			
	<b>Summe gesamt</b>			<b>28/22</b>	<b>90</b>			

Erläuterungen:

**Form** der Lehrveranstaltung:

SL Seminaristischer Lehrvortrag  
 BÜ Begleitübung  
 S Seminar/Projektseminar  
 PÜ/ Praktische Übung/ Laborpraktikum/  
 LPr/ Studioarbeit  
 StA

**Art** des Moduls:

P Pflichtmodul  
 WP Wahlpflichtmodul

**Allgemein:**

NSt Niveaustufe  
 NV Notwendige Voraussetzung  
 EV Empfohlene Voraussetzung  
 SWS Semesterwochenstunden  
 LP Leistungspunkte (ECTS)

**Anmerkungen:**

Ein Leistungspunkt steht für eine studentische Lernzeit (Workload) von 30 Stunden à 60 Minuten.

**Wahlpflichtmodul M11**

Für das Wahlpflichtmodul M11 werden auf rechtzeitigen Beschluss des Fachbereichsrates zwei der nachfolgenden Module angeboten, von denen ein Modul zu wählen ist:

<b>Mod.-Nr.</b>	<b>Titel des Wahlpflichtmoduls</b>	<b>NSt</b>	<b>NV</b>	<b>EV</b>
M11.1	Vertriebs- und operationelle Risiken	2a	-	
M11.2	Aktives Portfoliomanagement	2b	-	M5, M6
M11.3	Quantitative und Ökonometrische Methoden der Finanzmarktanalyse	2b	-	M5, M6
M11.4	Informationsökonomik	2a	-	
M11.5	Warentermin- und Energiemärkte aus finanzwirtschaftlicher Sicht	2b	-	M5, M6
M11.6	Bewertung und Risikomanagement in unvollständigen Märkten	2b	-	M5, M6
M11.7	Spezielle Finanzderivate und spezielle Finanzmärkte	2b	-	M5, M6
M11.8	Ausgewählte Themen aus Finanzdienstleistungen – Risikomanagement 1	2b	-	M5, M6
M11.9	Ausgewählte Themen aus Finanzdienstleistungen – Risikomanagement 2	2b	-	M5, M6

**AWE-Module/Fremdsprachen****Variante 1** (gemäß § 8 Abs. 1):

Mod.-Nr.	Titel des AWE-Moduls	LP	NSt	NV	EV
M13	AWE-Modul 1	2	2a	-	-
M14	AWE Modul 2	2	2a	-	-

**Variante 2** (gemäß § 8 Abs. 2):

Mod.-Nr.	Titel des AWE-Moduls/Fremdsprachen-Moduls	LP	NSt	NV	EV
M13	Englisch O1A/W/T oder Englisch O2A/W/T	2	2b	-	*1)
M14	AWE Modul	2	2a	-	-

**Variante 3** (gemäß § 8 Abs. 3):

Mod.-Nr.	Titel des Fremdsprachen-Moduls	LP	NSt	NV	EV
M13 + M14	Englisch O1A/W/T oder Englisch O2A/W/T oder Französisch M3Ws oder Russisch M3Ws oder Spanisch M3Ws	2 + 2 oder 4	2b	-	*2)

**Variante 4** (gemäß § 8 Abs. 4):

Mod.-Nr.	Titel des Fremdsprachen-Moduls	LP	NSt	NV	EV
M13 + M14	Deutsch als Fremdsprache O1Ws	2 + 2 oder 4	2b	-	*3)

\*1) Erfolgreicher Abschluss Englisch der Mittelstufe 3

\*2) Englisch: Modul Mittelstufe 3 (GER B2.2)

Französisch/Russisch/Spanisch: Modul Mittelstufe 2 (GER B2.1)

\*3) Modul Mittelstufe 3 oder DSH

---

 Anlage 2 zur Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Finanzdienstleistungen - Risikomanagement
 

---

**Modulübersicht**

	<b>Finanzdienstleistungen - Risikomanagement</b>	<b>Financial Services - Risk Management</b>				
<b>Modul</b>	<b>Modulname (deutsch)</b>	<b>Modulname (englisch)</b>	<b>LP</b>	<b>NSt</b>	<b>NV</b>	<b>EV</b>
M1	Wertorientierte Unternehmensführung und -planung	Value-Based Management and Planning	5	2a	-	-
M2	Regulatorische Rahmenbedingungen im Finanzdienstleistungssektor	Regulatory Frameworks in the Financial Services Sector	5	2a	-	-
M3	Volkswirtschaftslehre, Globalisierung und Finanzmärkte	Economics, Globalisation and Financial Markets	5	2a	-	-
M4	Versicherungsmathematik	Insurance Mathematics	5	2a	-	-
M5	Zeitreihen und Prognosen	Time Series and Prediction	5	2a	-	-
M6	Stochastische Prozesse	Stochastic Processes	5	2a	-	-
M7	Stochastik der Finanzmärkte	Stochastic Methods for Financial Markets	6	2b	-	M5, M6
M8	Angewandtes Risikomanagement	Applied Risk Management	5	2b	-	M5, M6
M9	Aktuelle Themen der Versicherungsmathematik	Current Issues in Insurance Mathematics	5	2b	-	M4
M10	Kreditrisikomanagement und Gesamtbanksteuerung	Credit Risk Management and Bank Management	5	2b	-	M1, M2
M11.1	Vertriebs- und operationelle Risiken	Distributional and Operational Risk	5	2a	-	-
M11.2	Aktives Portfoliomanagement	Active Portfolio-Management	5	2b	-	M5, M6
M11.3	Quantitative und Ökonometrische Methoden der Finanzmarktanalyse	Quantitative and Econometric Methods of Financial Analysis	5	2b	-	M5, M6
M11.4	Informationsökonomik	Information Economics	5	2a	-	-
M11.5	Warentermin- und Energiemärkte aus finanzwirtschaftlicher Sicht	Commodities and Energy Markets from a Financial Perspective	5	2b	-	M5, M6
M11.6	Bewertung und Risikomanagement in unvollständigen Märkten	Valuation and Risk Management in Incomplete Markets	5	2b	-	M5, M6
M11.7	Spezielle Finanzderivate und spezielle Finanzmärkte	Special Financial Derivatives and Special Financial Markets	5	2b	-	M5, M6
M11.8	Ausgewählte Themen aus Finanzdienstleistungen – Risikomanagement 1	Selected Topics in Financial Services – Risk Management 1	5	2b	-	M5, M6
M11.9	Ausgewählte Themen aus Finanzdienstleistungen – Risikomanagement 2	Selected Topics in Financial Services – Risk Management 2	5	2b	-	M5, M6
M12	Seminar	Seminar	5	2b	-	M5, M6
M13	AWE-Modul 1	Supplementary Module 1	2	2a		

M14	AWE-Modul 2	Supplementary Module 2	2	2a		
M16	Abschlusskolloquium	Final Oral Examination	5	2b	s. § 11	-
M15	Masterarbeit	Master's Thesis	25	2b	s. § 10	-

---

 Anlage 3 zur Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Finanzdienstleistungen - Risikomanagement
 

---

**Lernergebnisse und Kompetenzen für jedes Modul:**
**Pflichtmodule:**

Name	M1 Wertorientierte Unternehmensführung und -planung
Lernergebnis und Kompetenzen	<p><b>I. Fachbezogene Kompetenzen</b>          Mit dem Abschluss des Moduls soll der Studierende wertschöpfungsorientierte und wertorientierte Strukturen und Prozesse in Unternehmen – insbesondere im Rahmen der Kreditvergabe – beurteilen können. Sie werden insbesondere die Kompetenz aufbauen, ein Unternehmen anhand der Leistungs- und Finanzsphäre, letzteres unter Berücksichtigung der Finanzierungsziele sowie der relevanten Finanzierungstheorien, zu beurteilen. Jeder Studierende soll mit dem Hintergrundwissen der Investitionskalküle unter Sicherheit und Risiko bzw. den „Gesetzen“ und Erfolgsfaktoren des Strategischen Managements im Rahmen der Bonitätsprüfung die verschiedenen Unternehmensbewertungsrechnungen aus der Perspektive unterschiedlicher Theorieansätze verstehen.</p> <p>Die Studierenden kennen insbesondere die Probleme einer Unternehmensgründung bzw. einer Unternehmensübernahme. Sie sind in der Lage, einen Businessplan für die zu gründende Firma in den Grundzügen zu entwickeln. Sie sind darüber hinaus im Stande, ein KMU anhand von Beispieldaten zu analysieren und deren Vermögens-/Finanz- und Erfolgslage einzuschätzen. Sie lernen Unternehmensbewertungsmethoden kennen und können diese auf ein KMU zweckgerichtet anwenden.</p> <p><b>II. Fachunabhängige Kompetenzen</b>          Steigerung der Entscheidungskompetenz bzw. des konsequent entscheidungsorientierten Denkens und Handelns. Ausbau der Analysefähigkeiten und Bewertungskompetenzen; Weiterentwicklung von sozialen Kompetenzen in Zusammenhang mit der Übernahme einer Gruppenarbeit und der Erstellung von Präsentationen. Fertigkeiten werden case by case exemplarisch in Übungsaufgaben und Gruppenarbeiten eingeübt.</p>

Name	M2 Regulatorische Rahmenbedingungen im Finanzdienstleistungssektor
Lernergebnis und Kompetenzen	<p><b>I. Fachbezogene Kompetenzen</b>          Die Studierenden erlangen insbesondere Kenntnisse hinsichtlich der</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Systematisierung bank- und finanzdienstleistungsmäßiger Risiken</li> <li>- grundlegenden Ausgestaltung der institutionellen und funktionalen Aufsicht über den nationalen bzw. europäischen Finanzmarkt.</li> </ul> <p>Die Studierenden werden in die Lage versetzt, insbesondere folgende Aspekte kritisch zu analysieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Wirkungsweisen und Bedeutung aufsichtsrechtlicher Regelungen für das Risiko- und Ertragsmanagement von Finanzdienstleistern</li> <li>- die rechtlichen, insbesondere institutionellen Anforderungen an eine effiziente und effektive Finanzmarktaufsicht.</li> </ul> <p>Die Studierenden erlernen den kritischen Umgang mit und die Anwendung von einschlägigen Rechtstexten aus der rechtswissenschaftlichen und der betriebswirtschaftlichen Perspektive. Die Studierenden werden in die Lage versetzt,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die regulatorischen Rahmenbedingungen für das Steuerungssystem einer Bank bzw. eines Finanzdienstleisters und dessen grundlegende Instrumente anzuwenden und deren Funktionsweisen und Bedeutung zu verstehen.</li> </ul>



	<p>- grundlegende regulatorische und aufsichtsrechtliche Probleme im Bereich des nationalen und europäischen Finanzmarktes anhand konkreter Fallgestaltungen nachzuvollziehen.</p> <p>Im Bereich der Anwendung werden die Studierenden mit Übungsfällen und aktuellen Fallstudien und -fragen befasst, die sie selbständig bearbeiten werden.</p> <p><b>II. Fachunabhängige Kompetenzen</b> Ausbau der Analysefähigkeiten einschließlich interdisziplinärer Vorgehensweisen und Methoden; Fortentwicklung der Entscheidungs- und Bewertungskompetenzen</p>
--	--

Name	M3 Volkswirtschaftslehre, Globalisierung und Finanzmärkte
Lernergebnis und Kompetenzen	<p><b>I. Fachbezogene Kompetenzen</b> Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls mit den volkswirtschaftlichen Konzepten aus der monetären Außenwirtschaftstheorie vertraut und verstehen die Rolle der Finanzmärkte in einer globalisierten Wirtschaft.</p> <p>Sie sind theoretisch und mit Hilfe von Fallbeispielen wie Hyperinflation, Zahlungsbilanzkrisen oder Finanzmarktungleichgewichten in der Lage, ökonomische Prozesse sowie deren Ansteckungsgefahr für andere Ökonomien zu erläutern. In diesem Kontext können sie die volkswirtschaftliche Bedeutung neuer Finanzinstrumente wie die verschiedenen Ausprägungen der Derivatmärkte erfassen und bewerten.</p> <p><b>II. Fachunabhängige Kompetenzen</b> Steigerung der Entscheidungskompetenz bzw. des konsequent entscheidungsorientierten Denkens und Handelns, Steigerung der Kommunikationskompetenz durch praktizierte Lernform.</p>

Name	M4 Versicherungsmathematik
Lernergebnis und Kompetenzen	<p><b>I. Fachbezogene Kompetenzen</b> Sichere anwendungsbereite Kenntnisse und Fähigkeiten in der Pensionsversicherungsmathematik, Risikoabschätzungen auf Grund demografischer Entwicklungen.</p> <p><b>II. Fachunabhängige Kompetenzen</b> Gesamtheitliche Ansätze zur Entscheidungsfindung, Abschätzung von Risikofaktoren.</p>

Name	M5 Zeitreihen und Prognosen
Lernergebnis und Kompetenzen	<p><b>I. Fachbezogene Kompetenzen</b> Kenntnisse der Statistischen Zeitreihenanalyse und der Prognoseverfahren unter Unsicherheit als Grundlage der Module Stochastik der Finanzmärkte und Angewandtes Risikomanagement.</p> <p><b>II. Fachunabhängige Kompetenzen</b> Steigerung des Abstraktionsvermögens, Fähigkeit zur Modellierung komplexer Sachverhalte.</p>

Name	M6 Stochastische Prozesse
Lernergebnis und Kompetenzen	<p><b>I. Fachbezogene Kompetenzen</b> Vertiefung und Erweiterung der Kenntnisse der Wahrscheinlichkeitstheorie; sicheres Beherrschen der Rechenregeln für stochastische Prozesse; Voraussetzungen für die Module Stochastik der Finanzmärkte und Risikomanagement werden gelegt; Anwendung des Basiswissens auf zufällige Verläufe von Aktienkursen</p>

	<p><b>II. Fachunabhängige Kompetenzen</b></p> <p>a) Steigerung des Abstraktionsvermögens  b) Fähigkeit zur Modellierung komplexer Sachverhalte  c) Kommunikation mit Vertretern anderer Fachdisziplinen</p>
Name	M7 Stochastik der Finanzmärkte
Lernergebnis und Kompetenzen	<p><b>I. Fachbezogene Kompetenzen</b>  Sichere Kenntnisse der Stochastik der Finanzmärkte, insbesondere der Portfolio Theorie, der Diversifizierung von Handelsrisiken und der Preisbewertung von Finanzderivaten.</p> <p><b>II. Fachunabhängige Kompetenzen</b></p> <p>a) Steigerung des Abstraktionsvermögens  b) Erkennung komplexer Sachverhalte  c) Fehlerabschätzung bei ungenauen Modellen</p>
Name	M8 Angewandtes Risikomanagement
Lernergebnis und Kompetenzen	<p><b>I. Fachbezogene Kompetenzen</b>  Erwerbung anwendungsbereiter Kenntnisse der einschlägigen Methoden des Risikomanagements mit Schwerpunkt quantitative Methoden.</p> <p><b>II. Fachunabhängige Kompetenzen</b>  Anwendung theoretischen Grundlagenwissens, Problemlösung an Fallbeispielen, sichere Interpretation von Simulationsstudien.</p>
Name	M15 Masterarbeit
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Anfertigung der Masterarbeit zeigt, in welchem Umfang Studierende in der Lage sind, praktische Probleme wissenschaftlich zu lösen. Die Studierenden haben das erworbene Fach- und Methodenwissen sowie die Fach- und Sozialkompetenzen einzubringen und unter Beweis zu stellen.
Name	M16 Abschlusskolloquium
Lernergebnis und Kompetenzen	<p><b>I. Fachbezogene Kompetenzen</b>  Das modulbegleitende Seminar zum Modul Abschlusskolloquium dient der Vorbereitung und Anleitung zur Erstellung einer wissenschaftlichen, qualitativ hochwertigen, mathematischen oder wirtschaftswissenschaftlichen Masterarbeit unter Beachtung aller formalen Erfordernisse.</p> <p><b>II. Fachunabhängige Kompetenzen</b>  Fähigkeit zur selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit. Fähigkeit, komplexe Sachverhalte in einem Vortrag im Kolloquium (Modulprüfung im Modul Abschlusskolloquium) darzustellen und diesen gegen Kritik zu verteidigen.</p>

**Wahlpflichtmodule:**

Name	M9 Aktuelle Themen der Versicherungsmathematik
Lernergebnis und Kompetenzen	<p><b>I. Fachbezogene Kompetenzen</b> Die fachbezogenen Kompetenzen sind durch das jeweilige Thema bestimmt.</p> <p><b>II. Fachunabhängige Kompetenzen</b> Gesamtheitliche Ansätze zur Entscheidungsfindung, Abschätzung von Risikofaktoren, Steigerung der Beurteilungs- und Entscheidungskompetenz in Fragestellungen unter Risiko, Modellierung ökonomischer Aspekte im Versicherungsbereich mit mathematischen Methoden</p>

Name	M10 Kreditrisikomanagement und Gesamtbanksteuerung
Lernergebnis und Kompetenzen	<p><b>I. Fachbezogene Kompetenzen</b> Die Studierenden lernen, ein Unternehmen anhand von Erfolgsfaktoren, insbesondere anhand von Jahresabschluss- und Planungsdaten, zu analysieren und mit Hilfe eines Bonitätsratings zu bewerten. Sie können Insolvenzprognosemodelle vergleichend beurteilen. Den Stellenwert eines Ratings im Zusammenhang mit der Kreditbepreisung lernen sie einzuschätzen. Sie kennen Zwecke und Inhalte des Kreditportfoliomanagements und sind in der Lage, dessen Instrumente zu beurteilen.</p> <p>Die Studierenden lernen, aus der Gesamtbankperspektive ein Kreditinstitut unter Ertrags-, Kosten- und Risikoaspekten zu steuern. Insbesondere lernen sie das Zielsystem des Bankenbetriebes mit dem grundsätzlichen Konflikt zwischen Rentabilität, Liquidität und Wachstum kennen. Sie erkennen den Zusammenhang zwischen dem Zielsystem, den Geschäftsbereichen und dem Aktiv-/Passivgeschäft einer Bank, und erlernen die Integration von Zielsystem und Geschäftsbereichen über die Steuerung von Aufwand und Ertrag, Volumen, Bilanzstruktur und Risiko.</p> <p><b>II. Fachunabhängige Kompetenzen</b> Ausbau der Analysefähigkeiten; Entscheidungs- und Bewertungskompetenzen fortentwickeln, Weiterentwicklung von sozialen Kompetenzen im Zusammenhang mit der Übernahme einer Gruppenarbeit und der Erstellung einer Präsentation.</p>

Name	M11.1 Vertriebs- und operationelle Risiken
Lernergebnis und Kompetenzen	<p><b>I. Fachbezogene Kompetenzen</b> Kenntnisse der mit dem Vertrieb von Finanzdienstleistungen und dem Betrieb eines Finanzdienstleistungsunternehmens verbundenen Risiken werden vermittelt. Diese Risiken bestehen im falschen Einschätzen von Produktpotentialen und Absatzmärkten ("Front Desk") einerseits und im nicht korrekten Betrieb eines entsprechenden Unternehmens ("Back Office") andererseits. Darüber hinaus werden die relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen vermittelt.</p> <p><b>II. Fachunabhängige Kompetenzen</b> Steigerung der Entscheidungskompetenz bzw. des konsequent entscheidungsorientierten Denkens und Handelns.</p>

Name	M11.2 Aktives Portfolio-Management
Lernergebnis und Kompetenzen	<p><b>I. Fachbezogene Kompetenzen</b> Vertrauter Umgang mit den Begriffen und den Methoden des aktiven Portfoliomanagements; eigene Umsetzung der Prozesskette des aktiven Portfoliomanagements</p>

	<p><b>II. Fachunabhängige Kompetenzen</b></p> <p>a) Steigerung des Abstraktionsvermögens und des logischen Denkens</p> <p>b) Steigerung der Beurteilungs- und Entscheidungskompetenz bei Fragestellungen unter Risiko im Portfoliokontext</p>
Name	M11.3 Quantitative und Ökonometrische Methoden der Finanzmarktanalyse
Lernergebnis und Kompetenzen	<p><b>I. Fachbezogene Kompetenzen</b></p> <p>Vertiefung und Erweiterung der Kenntnisse über mathematische und ökonometrische Methoden der Finanzmarktanalyse. Umsetzung der Methoden am Computer. Befähigung zur Kommunikationsfähigkeit über die Anwendungsmöglichkeiten der Methoden und ihrer Vor- und Nachteile.</p> <p><b>II. Fachunabhängige Kompetenzen</b></p> <p>a) Fähigkeit zur Modellierung komplexer Sachverhalte</p> <p>b) Kommunikation mit Vertretern anderer Fachdisziplinen</p> <p>c) Transferleistung zwischen theoretischen Wissen und praktischer Umsetzung.</p>
Name	M11.4 Informationsökonomik
Lernergebnis und Kompetenzen	<p><b>I. Fachbezogene Kompetenzen</b></p> <p>Die zentrale Rolle von Informationen, Informationsverteilung und Informationsverarbeitung für das Finanzmarktgeschehen erkennen. Probleme der Informationsverarbeitung systematisieren. Verbesserungsmöglichkeiten – beispielsweise beim Vertragsdesign, der institutionellen Ausgestaltung, der Regulierung – erkennen.</p> <p><b>II. Fachunabhängige Kompetenzen</b></p> <p>Fähigkeit zur Modellierung komplexer Sachverhalte</p> <p>Steigerung des Abstraktionsvermögens</p>
Name	M11.5 Warentermin- und Energiemärkte aus finanzwirtschaftlicher Sicht
Lernergebnis und Kompetenzen	<p><b>I. Fachbezogene Kompetenzen</b></p> <p>Die finanzwirtschaftlichen und finanzmathematischen Grundlagen der Warentermin- und Energiemärkte erlernen. Beratungskompetenz für Unternehmen des energiewirtschaftlichen Sektors entwickeln.</p> <p><b>II. Fachunabhängige Kompetenzen</b></p> <p>Kommunikation über die Fachgrenzen hinweg</p> <p>Übertragen von theoretischen Wissen auf spezielles Anwendungsfeld</p> <p>Interdisziplinäres Arbeiten</p>
Name	M11.6 Bewertung und Risikomanagement in unvollständigen Märkten
Lernergebnis und Kompetenzen	<p><b>I. Fachbezogene Kompetenzen</b></p> <p>Die zentrale Rolle und die Problematik der Vollständigkeitsannahme der Standardmethoden erkennen. Methoden für den Umgang mit Marktunvollständigkeitsannahme erlernen und auf Fragen des Risikomanagements und der Bewertung anwenden.</p> <p><b>II. Fachunabhängige Kompetenzen</b></p> <p>Fähigkeit zur Modellierung komplexer Sachverhalte,</p> <p>Steigerung des Abstraktionsvermögens</p>
Name	M11.7 Spezielle Finanzderivate und spezielle Finanzmärkte
Lernergebnis und Kompetenzen	<p><b>I. Fachbezogene Kompetenzen</b></p> <p>Erweiterung des Wissens über Finanzprodukte und Finanzmärkte. Spezielle Finanzprodukte und Finanzmärkte – ihre Spezifika, ihre Anwendungsmöglichkeiten, ihre Kunden, ihre Risiken – kennenlernen.</p>

	<p><b>II. Fachunabhängige Kompetenzen</b>          Bedürfnisse von Kunden in praxistaugliche Produkte übersetzen          Kommunikation über die Fachgrenzen hinweg          Interdisziplinäres Arbeiten</p>
Name	M11.8 Ausgewählte Themen aus Finanzdienstleistungen – Risikomanagement 1
Lernergebnis und Kompetenzen	<p><b>I. Fachbezogene Kompetenzen</b>          Die fachbezogenen Kompetenzen sind durch das jeweilige Thema bestimmt.</p> <p><b>II. Fachunabhängige Kompetenzen</b>          Steigerung der Beurteilungs- und Entscheidungskompetenz in Fragestellungen aus dem Themenbereich Finanzdienstleistungen – Risikomanagement;          Modellierung dieser Fragestellungen mit mathematischen bzw. ökonomischen Methoden</p>
Name	M11.9 Ausgewählte Themen aus Finanzdienstleistungen – Risikomanagement 2
Lernergebnis und Kompetenzen	<p><b>I. Fachbezogene Kompetenzen</b>          Die fachbezogenen Kompetenzen sind durch das jeweilige Thema bestimmt.</p> <p><b>II. Fachunabhängige Kompetenzen</b>          Steigerung der Beurteilungs- und Entscheidungskompetenz in Fragestellungen aus dem Themenbereich Finanzdienstleistungen – Risikomanagement;          Modellierung dieser Fragestellungen mit mathematischen bzw. ökonomischen Methoden</p>
Name	M12 Seminar
Lernergebnis und Kompetenzen	<p><b>I. Fachbezogene Kompetenzen</b>          Bearbeitung einer vorgegebenen mathematischen oder wirtschaftlichen Problemstellung, Präsentation der bearbeiteten Problemstellung im Seminar</p> <p><b>II. Fachunabhängige Kompetenzen</b>          Fähigkeit zur Modellierung komplexer Zusammenhänge, Verständnis für die Wechselbeziehungen verschiedener mathematischer bzw. wirtschaftlicher Grunddisziplinen, Teamfähigkeit durch Projektarbeit.</p>

**AWE-Module/Fremdsprachen****Variante 1:**

Name	M13 + M14 Allgemeinwissenschaftliches Ergänzungsmodul (AWE Modul 1 und 2)
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben überfachliche bzw. fachübergreifende, insbesondere soziale und kommunikative Kompetenzen („soft skills“) und/oder</li> <li>- gewinnen vertieften Einblick in geistes-, kommunikations-, gesellschafts- und kulturwissenschaftliche Denk- und Herangehensweisen und/oder</li> <li>- sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, andere Kulturen besser zu verstehen und in anderen kulturellen Kontexten zu agieren und/oder</li> <li>- gewinnen vertiefte Einblicke in die Potenziale und Probleme interdisziplinärer wissenschaftlicher Kooperation.</li> </ul>

**Variante 2:**

Name	M13 Englisch O1A/W/T oder Englisch O2A/W/T
Lernergebnis und Kompetenzen	<u>Oberstufe 1 oder 2, Allgemeinsprache oder Wirtschaft oder Technik (GER C1)</u> Das Modul ist aus dem Modulangebot der ZE Fremdsprachen frei wählbar und dient unter Berücksichtigung aller Sprachfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) der Vervollkommnung bereits erworbener allgemein- und fachsprachlicher Kenntnisse mit folgender Zielsetzung: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verständnis verschiedenartiger umfangreicher Texte und Identifikation impliziter Bedeutung,</li> <li>- flüssige und spontane Ausdrucksweise ohne größeres Suchen nach adäquaten Wendungen,</li> <li>- flexibler und effektiver Sprachgebrauch im sozialen, akademischen und beruflichen Kontext und</li> <li>- klare, gut strukturierte und detaillierte Textproduktion zu anspruchsvollen Themen unter Verwendung usueller Informationsstrukturen.</li> </ul>

Name	M14 Allgemeinwissenschaftliches Ergänzungsmodul (AWE-Modul)
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben überfachliche bzw. fachübergreifende, insbesondere soziale und kommunikative Kompetenzen („soft skills“) und/oder</li> <li>- gewinnen vertieften Einblick in geistes-, kommunikations-, gesellschafts- und kulturwissenschaftliche Denk- und Herangehensweisen und/oder</li> <li>- sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, andere Kulturen besser zu verstehen und in anderen kulturellen Kontexten zu agieren und/oder</li> <li>- gewinnen vertiefte Einblicke in die Potenziale und Probleme interdisziplinärer wissenschaftlicher Kooperation.</li> </ul>

**Variante 3:**

Name	M13 + M14 Englisch O1A/W/T oder Englisch O2A/W/T oder Französisch M3Ws oder Russisch M3Ws oder Spanisch M3Ws
Lernergebnis und Kompetenzen	<p><u>Englisch: Oberstufe 1 oder 2 Allgemeinsprache oder Wirtschaft oder Technik (GER C1)</u></p> <p>Die Module/Das Modul dienen/dient unter Berücksichtigung aller Sprachfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) der Vervollkommnung bereits erworbener allgemein- und fachsprachlicher Kenntnisse mit folgender Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verständnis verschiedenartiger umfangreicher Texte und Identifikation impliziter Bedeutung,</li> <li>- flüssige und spontane Ausdrucksweise ohne größeres Suchen nach adäquaten Wendungen,</li> <li>- flexibler und effektiver Sprachgebrauch im sozialen, akademischen und beruflichen Kontext und</li> <li>- klare, gut strukturierte und detaillierte Textproduktion zu anspruchsvollen Themen unter Verwendung usueller Informationsstrukturen.</li> </ul> <p><u>Französisch/Russisch/Spanisch: Mittelstufe 3/Wirtschaft (GER B2)</u></p> <p>Das Modul dient unter Berücksichtigung aller Sprachfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) der weiteren Vertiefung der auf Mittelstufe 2 erlangten Sprachkompetenz mit folgender Zielstellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hohes Textverständnis sowohl bei Texten mit konkretem als auch abstraktem Inhalt,</li> <li>- Präsentation und Diskussion von fachsprachlich relevanten Themen,</li> <li>- flüssige Gesprächsführung, auch zu spontan gewählten Themen,</li> <li>- detaillierte und klar strukturierte Textproduktion zu fachlichen Themen und</li> <li>- Darlegung des eigenen Standpunkts zu einem fachlichen Hauptthema unter Benennung der Vor- und Nachteile unterschiedlicher Ansätze.</li> </ul>

**Variante 4** (nur für Studierende nach § 8 Abs. 4):

Name	M13 + M14 Deutsch als Fremdsprache O1Ws
Lernergebnis und Kompetenzen	<p><u>Deutsch als Fremdsprache Oberstufe 1/Wirtschaft (GER C1)</u></p> <p>Das Modul dient unter Berücksichtigung aller Sprachfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) der Vervollkommnung bereits erworbener allgemein- und fachsprachlicher Kenntnisse mit folgender Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verständnis verschiedenartiger umfangreicher Texte und Identifikation impliziter Bedeutung,</li> <li>- flüssige und spontane Ausdrucksweise ohne größeres Suchen nach adäquaten Wendungen,</li> <li>- flexibler und effektiver Sprachgebrauch im sozialen, akademischen und beruflichen Kontext und</li> <li>- klare, gut strukturierte und detaillierte Textproduktion zu anspruchsvollen Themen unter Verwendung usueller Informationsstrukturen.</li> </ul>

---

**Anlage 4 zur Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Finanzdienstleistungen - Risikomanagement**

---

**Spezifika des Diploma Supplements**

Nachfolgend werden die Spezifika des Masterstudienganges Finanzdienstleistungen - Risikomanagement ausgewiesen.

HTW Berlin  
Diploma Supplement

- Master Finanzdienstleistungen - Risikomanagement -

**2 Qualifikation**

2.1 Bezeichnung der Qualifikation ausgeschrieben

Master of Science

Qualifikation abgekürzt

M.Sc.

Bezeichnung des Titels (ausgeschrieben und abgekürzt)

n.a.

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation

Finanzdienstleistungen - Risikomanagement

2.3 Name der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Fachbereich

Fachbereich 4, Wirtschaftswissenschaften II

Status /Typ)

Hochschule (FH)

University of Applied Sciences (s. Abschnitt 8)

Status / Trägerschaft

staatlich

2.4 Name der Einrichtung, die den Studiengang durchgeführt hat

siehe 2.3

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)

Deutsch

**3 Ebene der Qualifikation**

3.1 Ebene der Qualifikation

Postgradualer berufsqualifizierender Hochschulabschluss mit stärker anwendungsorientiertem Profil nach einem abgeschlossenen Bachelor- oder Diplomstudiengang (siehe Abschnitte 8.1 und 8.4.2) inklusive einer Masterarbeit

3.2 Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)

Regelstudienzeit: 3 Semester (1,5 Jahre)

Workload: 2700 Stunden

Leistungspunkte (LP) nach ECTS: 90

davon Masterarbeit 25 LP

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

- Bachelorabschluss im Studiengang Wirtschaftsmathematik oder mindestens Bachelorabschluss in vergleichbaren Studiengängen oder ausländisches Äquivalent und

- spezielle Auswahlkriterien



## 4 Inhalte und erzielte Ergebnisse

4.1 Studienform  
Vollzeitstudium, Präsenzstudium

4.2 Anforderungen des Studienganges/Qualifikationsprofil des Absolventen/der Absolventin

Die Absolventen und Absolventinnen verfügen über umfassende und detaillierte berufsspezifische Kenntnisse und Fertigkeiten, die einen unmittelbaren Einsatz in allen quantitativ orientierten Bereichen, insbesondere im Risikomanagement und im Kapitalmarktgeschäft von Finanzdienstleistern (Kreditinstituten und Versicherungen) erlauben. Sie haben in ihrem Studium die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten erworben, und sie sind als Spezialisten für quantitative Methoden in der Lage, selbstständig und eigenverantwortlich die Finanzmärkte zu analysieren und die einhergehenden finanziellen und nicht-finanziellen Risiken professionell zu managen. Die wissenschaftlich fundierte und zugleich anwendungsorientierte Ausbildung bietet den Absolventen und Absolventinnen die optimale Grundlage, anspruchsvolle Fach- und Führungspositionen im Finanzdienstleistungssektor, aber auch in der Industrie und im Handel wahrzunehmen.

Studienzusammensetzung:

- obligatorisches Kernstudium:	41 LP
- optionale Wahlpflichtmodule:	19 LP
- Masterarbeit inkl. Kolloquium:	30 LP

4.3 Einzelheiten zum Studiengang

Siehe Masterzeugnis für weitere Details zu den absolvierten Schwerpunktfächern und dem Thema der Masterarbeit inklusive ihrer Benotungen.

4.4 Notensystem und Hinweise zur Vergabe von Noten

Zusammensetzung des Gesamtprädikats:

50 % Modulnoten

40 % Masterarbeit

10 % mündliche Abschlussprüfung (Kolloquium)

4.5 Gesamtnote

- Abschlussprädikat (ungerundete Abschlussnote) –

## 5 Status der Qualifikation

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Der Abschluss berechtigt zur Aufnahme eines Promotionsstudiums; die jeweilige Promotionsordnung kann zusätzliche Voraussetzungen festlegen.

(s. Abschnitt 8)

5.2 Beruflicher Status

Der Masterabschluss eröffnet den Zugang zum höheren Dienst in Deutschland.

## 6 Weitere Angaben

6.1 Weitere Angaben

Der Studiengang ist akkreditiert.

6.2 Informationsquellen für ergänzende Angaben

HTW Berlin: <http://www.HTW-Berlin.de>

Studiengang: <http://finrisk.htw-berlin.de>

---

 Anlage 5 zur Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Finanzdienstleistungen - Risikomanagement
 

---

**Äquivalenztabelle**

<b>Modul-Nr.</b>	<b>Modulname gemäß Studienordnung vom 5. Dezember 2007 (AMBI. HTW Berlin Nr. 15/08)</b>	<b>LP</b>	<b>Modul-Nr.</b>	<b>Modulname gemäß dieser Studienordnung</b>	<b>LP</b>
M1	Wertorientierte Unternehmensführung	5	M1	Wertorientierte Unternehmensführung und -planung	5
M2	Kreditrisikomanagement	5	M10	Kreditrisikomanagement und Gesamtbanksteuerung	5
M3	Krisen- und Insolvenzmanagement - Wahlmodul	5		Einzelfallentscheidung durch den Prüfungsausschuss	
M4	Bewertung und Entscheidung	5		Einzelfallentscheidung durch den Prüfungsausschuss	
M5	Unsicherheit, ökonomische Krisen und Stabilisierungspolitik	5	M3	Volkswirtschaftslehre, Globalisierung und Finanzmärkte	5
M6	Stochastische Prozesse	5	M6	Stochastische Prozesse	5
M7	Stochastik der Finanzmärkte	6	M7	Stochastik der Finanzmärkte	6
M8	Angewandtes Risikomanagement – Wahlmodul	5	M8	Angewandtes Risikomanagement	5
M9	Versicherungsmathematik I	5	M4	Versicherungsmathematik	5
M10	Versicherungsmathematik II – Wahlmodul	5	M9	Aktuelle Themen der Versicherungsmathematik	5
M11	Vertriebs- und operationelle Risiken - Wahlmodul	5	M11	Wahlpflichtmodul (alle möglichen Angebote)	5
M12	Zeitreihen und Prognosen	5	M5	Zeitreihen und Prognosen	5
M13	Seminar	5	M12	Seminar	5
M14	AWE 1	2	M13	AWE Modul 1	2
M15	AWE 2	2	M14	AWE Modul 2	2
M16	Masterarbeit	25	M15	Masterarbeit	25
M17	Masterseminar / Kolloquium	5	M16	Abschlusskolloquium	5